HAP Grieshaber Preis

Deutscher Künstlerbund e.V.

Bild Kunst

Jurybegründung, November 2026

HAP-Grieshaber-Preis 2026

Begründung der Jury zur Wahl von Christiane Löhr

Christiane Löhr wird mit dem HAP-Grieshaber-Preis 2026 ausgezeichnet. In ihrer Arbeit greift die Künstlerin auf Dinge zurück, die ihrerseits nur noch wenig dinghaft sind. Pflanzenhalme, die dem Boden der Galerie entwachsen zu sein scheinen, Samen, die den festen Blütenboden verlassen haben. Alle lösen sich in der sie umgebenden Luft auf, entfernen sich als naturfein konstruierte Flügel-, Haar- und Blasenflieger vom Blütenstamm. So wird die Schirmform der Pusteblumensamen vom Wind getragen, genauso wie der leichte, weil hohle Ballonfliegersamen.

Diese botanischen Details so genau zu benennen, ist hier sinnvoll, weil es den Anschein hat, dass sie das Handeln der Künstlerin selbst steuern. Christiane Löhr hat sich von einem herkömmlichen Begriff von Skulptur gelöst und damit auktoriale Besitzeigenschaften hinter sich gelassen. Denn ihre filigranen architektonischen Strukturen und Volumina beeindrucken deshalb so schwer, weil sie so leicht sind. Es erscheint so, als ob sich die Natur der Arbeit von Christiane Löhr bedient, um sich selbst zu erweisen.

Die Poetik der Arbeiten von Christiane Löhr ist dadurch gleichzeitig zutiefst politisch. Ihre Installationen drehen sich um den immer wiederkehrenden Kreislauf von Natur und evozieren im Betrachtenden ein unmittelbares Gefühl der Verletzlichkeit und Zerbrechlichkeit der Schöpfung durch den Menschen. Die überschießende Metaphorik ihrer Werke wirkt dabei inklusiv und versöhnt die schrillen Töne zwischen Retter*innen und Leugner*innen des Klimawandels. Die Dringlichkeit und Unmittelbarkeit ihrer Kunstwerke ist unübersehbar und fordert uns alle auf, mehr für die Bewahrung der Natur zu tun.